

Robert Hummer | Elmar Mattle | Simon Mörwald (Hrsg.)



# Politisches Lernen mit digitalen und analogen Bildmedien

Praxisvorschläge für einen zeitgemäßen Politikunterricht

EDITION  
TANDEM

Rober Hummer | Elmar Mattle | Simon Mörwald (Hrsg.)

# Politisches Lernen mit digitalen und analogen Bildmedien

Praxisvorschläge für einen zeitgemäßen Politikunterricht

Robert Hummer, Elmar Mattle, Simon Mörwald (Hrsg.)

**Politisches Lernen mit digitalen und analogen Bildmedien**  
Praxisvorschläge für einen zeitgemäßen Politikunterricht

Lektorat: Magdalena Wallisch-Koch  
Gestaltung: Katharina Eckschlager und Volker Toth  
Produktion: Edition Tandem

Bildnachweis Umschlag:  
<https://pixabay.com/de/photos/atompilz-krieg-handy-welt-6272410/>  
<https://pixabay.com/de/photos/demonstratiom-london-demo-aktivist-4193109/>  
<https://pixabay.com/de/photos/telefon-anzeige-apps-anwendungen-292994/>  
<https://pixabay.com/de/photos/personen-frauenselbstge%C3%A4ch-2923048/>

ISBN 978-3-904068-54-3

© 2022 Edition Tandem, Salzburg | Wien  
[www.edition-tandem.at](http://www.edition-tandem.at)

# Inhaltsverzeichnis

SEKUNDARSTUFE	<b>Robert Hummer / Elmar Mattle / Simon Mörwald</b> <i>Vorwort</i>	<b>5</b>
	<b>Robert Hummer / Elmar Mattle / Simon Mörwald</b> <i>Visuelle Politik als Gegenstand politischen Lernens: Grundlagen – Herausforderungen – Empfehlungen</i>	<b>7</b>
	<b>Robert Hummer</b> (Pädagogische Hochschule Salzburg) <i>Politik auf Instagram – Bildzentrierte Kommunikationsstrategien hinterfragen und durchblicken</i>	<b>23</b>
	<b>Elmar Mattle</b> (Pädagogische Hochschule Salzburg) <i>„... und dann sind wir alle futsch!“ – Die Angst vor dem „3. Weltkrieg“ und die App TikTok im Politikunterricht</i>	<b>33</b>
	<b>Philipp Mittnik</b> (Pädagogische Hochschule Wien) <i>„Den Staat Israel wird man doch noch kritisieren dürfen!“ – Wann „Israelkritik“ zu Antisemitismus wird</i>	<b>43</b>
	<b>Simon Mörwald</b> (Pädagogische Hochschule Salzburg) <i>Globalisierung in Erklärvideos – alles ganz einfach?</i>	<b>51</b>
	<b>Heinrich Ammerer</b> (Universität Salzburg) <i>Politische Comics und Graphic Novels: Aufgabenformate und konkrete Beispiele</i>	<b>61</b>
	<b>Alexander Preisinger</b> (Universität Wien) <i>„Democracy 3“ – Ein digitaler Politiksimulator</i>	<b>69</b>
	<b>Beatrix Brückl</b> (Pädagogische Hochschule Salzburg) <i>Zum Umgang mit Deepfakes in der Politischen Bildung</i>	<b>79</b>
	<b>Robert Hummer / Elmar Mattle / Simon Mörwald</b> (Pädagogische Hochschule Salzburg) <i>Memes in der Politischen Bildung</i>	<b>89</b>
PRIMARSTUFE	<b>Nikolaus Eigler / Robert Hummer / Elmar Mattle / Simon Mörwald</b> (Pädagogische Hochschule Salzburg) <i>Was machen eigentlich Kinder auf Wahlplakaten? Intentionen politischer Manifestationen erkennen</i>	<b>97</b>
	<b>Heike Krösche</b> (Universität Innsbruck) <i>Politisches Lernen in der Primarstufe mit Comics am Beispiel des Schlüsselproblems „Friedensfrage“</i>	<b>107</b>
	<b>Zu den Autor*innen</b>	<b>118</b>

## „... und dann sind wir alle futsch!“ – Die Angst vor dem „3. Weltkrieg“ und die App TikTok im Politikunterricht

### Politikdidaktischer Hintergrund und Lehrplanbezug

Soziale Medien spielen bereits seit einigen Jahren eine zunehmend größere Rolle im Leben vieler Schüler\*innen. Neben den „Klassikern“ wie WhatsApp und Instagram ist hier besonders die chinesische App TikTok zu nennen, die aktuell einen besonders großen Zuwachs an Nutzer\*innen zu verzeichnen hat. Von den etwa 800 Millionen User\*innen stammen mit Stand September 2020 ca. 100 Millionen aus Europa. Dabei sind es vor allem Kinder und Jugendliche, die diese App regelmäßig nutzen. Laut Nutzungsbedingungen darf sich die App nur installieren, wer mindestens 13 Jahre alt ist. Die aktuellsten Studien aus Österreich, Deutschland und der Schweiz zeigen aber, dass auch deutlich Jüngere TikTok verwenden (vgl. Bernath et al., 2020, 35f.; Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, 2018, 33; Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, 2019, 31; tfactory, 2020, 18). Der Jugend-Internet-Monitor (saferinternet.at, 2022) weist für TikTok den stärksten Zuwachs in der Gruppe der österreichischen 11- bis 17-Jährigen aus, aber auch bereits bei den 6- bis 10-Jährigen (aus Oberösterreich) hat etwa jede\*r Fünfte ein TikTok-Profil (vgl. Education Group, 2020, 65). Den meisten Eltern und Lehrer\*innen ist jedoch die von vielen als „schrill“ und „flüchtig“ empfundene App fremd. Zahlreiche Trends auf TikTok entwickeln sich von der Außenwelt unerkannt und dringen nur selten in die Welt der Erwachsenen vor. So „trendete“ der Hashtag #WWIII (für „3. Weltkrieg“) nach der Tötung des iranischen Generals Qasem Soleimani durch die USA am 2. Jänner 2020 zunächst weitgehend unbemerkt. Erst als ein „Erklärvideo“ der erfolgreichen (damals 18-jährigen) Influencerin Laura Sophie (mit mehr als 2,5 Millionen Follower\*innen auf TikTok) zu diesem Thema zuerst auf anderen Plattformen – vor allem Twitter – und später von konventionellen Medien rezipiert und schlussendlich heftig kritisiert wurde, wurde einer breiten Öffentlichkeit zunehmend bewusst, dass TikTok nicht nur eine Plattform für Musik- und Tanzvideos ist, sondern dort auch – mitunter problematische – politische Manifestationen von Kindern und Jugendlichen erstellt, konsumiert und geteilt werden (vgl. Ackermann & Dewitz, 2020, 74).

Vor diesem Hintergrund – und in Hinblick auf die von den Lehrplänen eingeforderte Subjektorientierung – ist es notwendig, dass Schüler\*innen der Sekundarstufe I im Politikunterricht möglichst frühzeitig die entsprechenden Fähigkeiten erwerben, um allgemein „über Kriterien zur Bewertung der Qualität von politischen Informationen zu verfügen und diese zur

Anwendung zu bringen“ und „unzulässige Vereinfachungen der möglichen Aussagen zu erkennen“, sondern auch – in Hinblick auf TikTok – „den Einfluss der medialen Präsentationsform auf die kommunizierten Inhalte zu erkennen“ (Krammer, 2011; vgl. dazu auch Oberle, 2017, 187f. und Kühberger, 2019, 23). Neben diesen Kompetenzen ist es aber für die aktive Teilnahme am Politischen unabdingbar, gegebenenfalls selbst politische Manifestationen zu erstellen (vgl. Besand & Sander, 2010, 10 und Oberle, 2017, 188) und dabei „die Medienspezifik [in diesem Fall der Plattform TikTok] bei der Darstellung zu berücksichtigen“ (Krammer, 2011). Ganz besonders entscheidend ist dabei die maximale Länge (eine Minute) und die kreative Gestaltung der Videos, die ein junges Publikum adressieren, und so vom TikTok-Algorithmus in die Timeline möglichst vieler Nutzer\*innen gespült werden.

### Hinweise zur Umsetzung

Die Schüler\*innen beschäftigen sich zunächst mit dem Video bzw. mit dem Transkript und dem entsprechenden Arbeitswissen (M1). Möglicherweise kennen sie es schon, trotzdem sollte auf ein mehrmaliges Ansehen bzw. Lesen Wert gelegt werden.

Im Anschluss daran fassen die Schüler\*innen den Inhalt kurz zusammen und arbeiten drei zentrale Themen heraus (M2). Mit Hilfe der vorgegebenen Kriterien zur Analyse wird nun das Video bzw. die Seite der Urheberin genauer untersucht (M3). Auf dieser Grundlage sollen die Schüler\*innen anschließend die Glaubwürdigkeit des Videos überprüfen. Es ist davon auszugehen, dass für die Schüler\*innen eine abschließende Einschätzung – vor allem was die sachliche Richtigkeit angeht – noch nicht möglich ist. Sie formulieren daher mindestens zwei Fragen zum Inhalt des Videos, die sie noch beantworten bzw. klären müssen. Den Abschluss des ersten Teils bildet eine angeleitete Internetrecherche, im Zuge derer die zuvor gestellten Fragen geklärt werden (M4).

Im zweiten Teil der Unterrichtssequenz wechseln die Schüler\*innen nun die Rollen von Rezipient\*innen hin zu Produzent\*innen (M5). Sie gestalten (zu zweit oder als kleinere Gruppe) ein eigenes Video, das entweder als Antwort auf das Originalvideo oder als gänzlich neuer Zugang zum Thema verstanden werden kann. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Gruppe nicht zu voreilig mit dem Videodreh startet, sondern zuerst an einem Konzept und am Aufbau arbeitet.

In einer abschließenden Reflexionsrunde wird über die Herangehensweise und die Umsetzung gesprochen. In diesem Rahmen sollen auch die Besonderheiten der Plattform TikTok und Vor- und Nachteile der kurzen Videos mit politischem Inhalt diskutiert werden.

### Differenzierungsmöglichkeiten

Für das Unterrichtsbeispiel bieten sich unterschiedliche Differenzierungsmöglichkeiten an. Im ersten, analytischen Teil könnten beispielsweise die im Video angesprochenen Themen vorgegeben werden, um sie nur mehr den entsprechenden Passagen zuzuordnen, oder konkretere Hinweise formuliert werden, wie die zentralen Themen herausgearbeitet werden können (z.B.: Achte auf Begriffe, die besonders häufig verwendet werden!). Auch für die eigentliche Analyse entlang der gestellten Fragen würde sich so eine Vorgehensweise anbieten (z.B.: Achte auf Wörter, die starke Gefühle auslösen und häufig wiederholt werden!). Für die Aufgabe M2.5 bietet sich anstelle der eigenen Formulierung von Fragen auch ein geschlossenes Aufgabenformat an, das als Ausgangspunkt für die Internetrecherche herangezogen werden kann. Um die Schüler\*innen durch die große Anzahl der Links nicht zu überfordern, könnte man sich nur auf ein paar wenige beschränken.

Für die Videoproduktion bietet es sich an, die Gruppenzusammensetzung so zu gestalten, dass jede\*r Schüler\*in seine/ihre Stärken einbringen kann. So könnte etwa darauf geachtet werden, dass in jeder Gruppe ein\*e technikaffine\*r Schüler\*in (im besten Fall mit TikTok-Erfahrung) vertreten ist. Als Vorbereitung auf die Videoproduktion können sich auch einzelne Schüler\*innen – in Hinblick auf die Sachlichkeit und Verlässlichkeit der dort vermittelten Informationen – qualitativ hochwertige TikTok-Accounts ansehen, etwa den der ARD-Tagesschau (<https://www.tiktok.com/@tagesschau>). Um einer inhaltlichen Überforderung entgegenzuwirken, ist auch die Beschränkung auf einen Teilaspekt des Themas möglich, zum Beispiel auf die Frage, was man tatsächlich unter einem NATO-Bündnisfall versteht.

### Erwartungshorizont

Das gezeigte Video beschäftigt sich im Wesentlichen mit dem Thema „3. Weltkrieg“ und versucht eine Erklärung zu liefern, warum aufgrund der Ermordung des iranischen Generals Soleimani ein atomarer (Welt-)Krieg möglich bzw. wahrscheinlich sei. Es werden in diesem Zusammenhang vor allem das Verhältnis der USA zum Iran, der Artikel 5 des NATO-Vertrags („Bündnisfall“), eine mögliche Kooperation des Irans

mit China und/oder Russland und der (mögliche) iranische Besitz von Atomwaffen angesprochen. Wenn sich die Schüler\*innen genauer mit der Seite der Urheberin beschäftigen, sollten sie erkennen, dass die 18-jährige Schülerin einerseits keine Expertin für dieses (komplexe) Thema ist und sie andererseits auf ihrem TikTok-Account ansonsten fast ausschließlich Tanzvideos, Beauty- und Alltagstipps postet. Das Video selbst weist zahlreiche Aspekte auf, die die Schüler\*innen hellhörig werden lassen sollten: improvisiert wirkende Sprache & Gestik, fehlende Strukturierung, Rechtschreibfehler („3 Weltkrieg Erklärung“), fehlende Quellenangaben, stark emotionalisierend („extrem“, „Riesenteil“, „futsch“, ...). Die Schüler\*innen sollten dem Video aufgrund dieser ersten Analyse eine geringe Glaubwürdigkeit attestieren. Auch in Bezug auf die sachliche Richtigkeit sollten sie ihre Zweifel äußern und davon ausgehend mindestens zwei Fragen formulieren: Was hat es mit der NATO-Beistandspflicht („Bündnisfall“) auf sich? Besitzt der Iran tatsächlich Atombomben? Ist eine direkte Konfrontation zwischen dem Iran und den USA wahrscheinlich? Gibt es ein Bündnis zwischen dem Iran und Russland bzw. China? Diese oder ähnliche Fragen sollen die Schüler\*innen nun selbst klären. Für die folgende Internetrecherche werden vorgegebene Links verwendet, um ein planloses Suchen auf Google bzw. Wikipedia zu verhindern. Die Links führen auf Seiten, deren Inhalt für Kinder bzw. Jugendliche verständlich aufbereitet ist. Natürlich können die Schüler\*innen auch darüber hinaus noch weitere Informationsquellen suchen. Die abschließende Bewertung sollte zu dem Ergebnis kommen, dass das Video auch inhaltlich fragwürdig (Zusammenschluss Iran mit Russland bzw. China) ist bzw. tatsächlich falsche Informationen vermittelt (Bündnisfall, Atombombe des Iran).

Im zweiten, handlungsorientierten Teil der Unterrichtssequenz erstellen die Schüler\*innen ein eigenes Video. Es ist davon auszugehen, dass sie (bzw. zumindest ein Gruppenmitglied) grundsätzlich mit den technischen Aspekten vertraut sind. Allerdings gestalten sie eben kein spontanes oder belangloses Video, sondern gewissermaßen ein Erklärvideo unter denselben Voraussetzungen wie das Original, also maximal eine Minute lang und zum gleichen Thema. Die Schüler\*innen sollen dafür natürlich ihre Erkenntnisse aus dem ersten Teil der Aufgabe nutzen und im besten Fall ein sachlich fundiertes und seriöses Video produzieren, das diesem komplexen und ernsthaften Thema gerecht wird.

Den Abschluss der Unterrichtssequenz bildet eine Reflexionsrunde im Plenum, wo einerseits die Ergebnisse gezeigt und diskutiert und andererseits auch die Spezifika von TikTok herausgearbeitet werden. Ein zentraler Aspekt wird dabei die Frage sein, worauf bei TikTok-Videos mit politischem Inhalt zu achten ist –

vor allem in Hinblick auf die Kürze der Videos und den damit verbundenen Vor- und Nachteilen (überschaubare Länge, Kinder und Jugendliche können so erreicht werden, aber auch problematische Vereinfachung von komplexen Themen bis hin zu Falschinformationen).

### Mögliche Follow-Up-Aktivitäten

Im Anschluss an die Arbeitsaufträge stellen sich vermutlich einige Schüler\*innen die Frage, welche Reaktionen es auf Laura Sophies Video gab und wie sie selbst im Nachhinein ihr Video beurteilt. Da vor

allem auf Twitter darüber heftig diskutiert wurde, hat sie dort zwei Tweets dazu verfasst (M6/A), über deren Inhalt in der Klasse gesprochen werden kann. Außerdem hat sie dem deutschen Wochenmagazin „Der Spiegel“ ein Interview gegeben (M6/B), in dem ebenfalls das Video selbst, die Reaktionen darauf und generell der Umgang mit sozialen Medien thematisiert werden. Die Bedeutung solcher Plattformen für Jugendliche kann abschließend anhand des „Jugend-Internet-Monitors 2021“ (M6/C) diskutiert werden. In diesem Zusammenhang könnten dann auch Funktionsweisen, Besonderheiten und Schwerpunkte unterschiedlicher Plattformen untersucht und verglichen werden (vgl. Mattle, 2017).

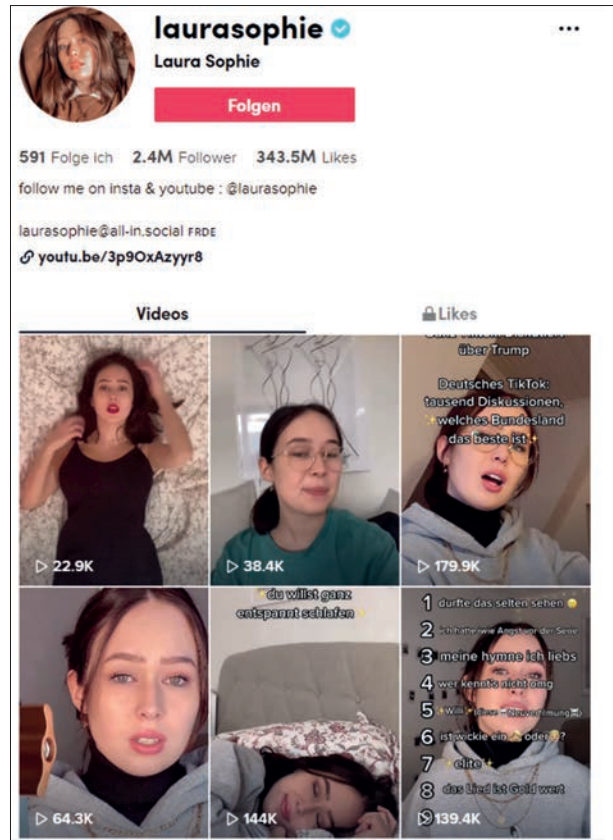
### Literaturverzeichnis

- Ackermann, J. & Dewitz, L. (2020). Kreative Bearbeitung politischer Information auf TikTok. Eine multimethodische Untersuchung am Beispiel des Hashtags #ww3. *MedienPädagogik*, 38, 69-93. (<https://doi.org/10.21240/mpaed/38/2020.11.16.X>) [31.08.2021]
- Bernath, J., Suter, L., Waller, G., Külling, C., Willemse, I. & Süß, D. (2020). JAMES: Jugend, Aktivitäten, Medien – Erhebung Schweiz. Zürich, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. (<https://doi.org/10.21256/zhaw-21175>) [31.08.2021]
- Besand, A. & Sander, W. (2010). Zur Einführung. In Besand, A. & Sander, W. (Hrsg.), *Handbuch Medien in der politischen Bildung* (S. 9-14). Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Education Group. (2020). 7. Oö. Kinder-Medien-Studie 2020. Charts Kinder ([https://www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Innovation/Forschung/Dateien/Charts\\_Kinder\\_2020.pdf](https://www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Innovation/Forschung/Dateien/Charts_Kinder_2020.pdf)) [31.08.2021]
- Krammer, R., Kühberger, C., & Windischbauer, E. (2011). Die durch politische Bildung zu erwerbenden Kompetenzen. Ein Kompetenzstrukturmodell. Langfassung. Wien.
- Kühberger, C. (2019). Radikal digital?! Herausforderungen und Wege für das historische und politische Lernen. In Barsch, S., Lutter, A. & Meyer-Heidemann, C. (Hrsg.), *Fake und Filter. Historisches und politisches Lernen in Zeiten der Digitalität* (S. 21-34). Frankfurt/M.: Wochenschau.
- Mattle, E. (2017). Snaps, Posts und Tweets – Politische Manifestationen in Social Media. In *Forum Politische Bildung* (Hrsg.), *Informationen zur Politischen Bildung* Nr. 42 (S. 45-51). Wien: Forum Politische Bildung
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2018). KIM-Studie 2018. Kindheit, Internet, Medien – Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger. ([https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2018/KIM-Studie\\_2018\\_web.pdf](https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2018/KIM-Studie_2018_web.pdf)) [31.08.2021]
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2019). JIM-Studie 2019. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. ([https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2019/JIM\\_2019.pdf](https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2019/JIM_2019.pdf)) [31.08.2021]
- Oberle, M. (2017). Medienkompetenz als Herausforderung für die politische Bildung. In H. Gapski, M. Oberle & W. Staufer (Hrsg.), *Medienkompetenz. Herausforderungen für Politik, politische Bildung und Medienbildung* (S. 187-196). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- saferinternet.at (2022). Jugend-Internet-Monitor 2022 Österreich. Abgerufen am 14.03.2022 von [https://www.saferinternet.at/fileadmin/redakteure/Projekt-Seiten/Jugend-Internet-Monitor/Infografik\\_Jugend-Internet-Monitor\\_2022.pdf](https://www.saferinternet.at/fileadmin/redakteure/Projekt-Seiten/Jugend-Internet-Monitor/Infografik_Jugend-Internet-Monitor_2022.pdf)
- tfactory. (2020). Österreichische Jugendwertestudie 2020. Der Corona-Report. (<https://www.wko.at/branchen/t/industrie/Jugendwertestudie-Praesentation-2020.pdf>) [31.08.2021]

Am 5. Jänner 2020 veröffentlichte die damals 18-jährige deutsche Influencerin Laura Sophie auf ihrem TikTok-Profil folgendes Video:



Quelle: <https://www.nau.ch/news/videos/influencerin-wird-wegen-erklarvideo-uber-3-weltkrieg-verspottet-65638709> und <https://twitter.com/i/status/1213866714825396225>. (Originalvideo)  
Das Original-Video wurde bereits am darauffolgenden Tag von der Urheberin selbst von ihrer TikTok-Seite entfernt.



Profil-Screenshot vom 11.01.2021

„Hier mal ein kleines Aufklärungsvideo, warum denn der dritte Weltkrieg auch für uns Deutsche extrem gefährlich wäre und ähm ja ... Ich versuch's zu erklären: Also, kurz, der 3. Weltkrieg wird vielleicht ausbrechen, weil Donald Trump einen der wichtigsten Männer vom Iran getötet hat. Und viele sagen so: Ja, das sind nur zwei Länder, die kämpfen. Nein: Denn sobald die USA anfängt zu kämpfen, im Krieg zum Beispiel, dann tritt Deutschland und Frankreich zum Beispiel mit ein, weil das sind alles Länder der NATO und die NATO – also die USA ist auch in der NATO. Das heißt, wenn die USA kämpft, dann kommen die anderen NATO-Mitglieder und helfen der USA. Das heißt, es sind schon mal mehrere Länder. Und wenn der Iran sich jetzt noch mit Russland und China zusammentut – weil die ja auch gegen die USA sind – dann ist es ein Riesenteil, das da kämpft. Und das wäre nicht gut. Und außerdem: Der Iran verfügt über extrem viele Atomwaffen und gefährliche Bomben. Wenn davon eine hochgeht, dann sind wir in Deutschland auch futsch. Also, diese Waffen sind extrem gefährlich.“

Transkript des Autors, Video auf TikTok vom 5. Jänner 2020 (Dauer: 59sec)

**Arbeitswissen**

Qasem Soleimani (1957-2020) war ein sehr einflussreicher iranischer Offizier. Am 2. Januar 2020 wurde er auf Befehl des US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump unter Einsatz einer Drohne vom US-amerikanischen Militär im Irak getötet, da Trump ihn indirekt für mehrere Anschläge – darunter den zuvor erfolgten Angriff auf die Botschaft der Vereinigten Staaten in Bagdad – verantwortlich machte.



**Arbeitsaufträge**

1. Fasse den Inhalt des Videos mit eigenen Worten kurz zusammen. Arbeite mindestens 3 Themen heraus, die darin angesprochen werden.
2. Untersuche das Video mithilfe der vorgegebenen Kriterien (M3). Verschaffe dir dazu auch einen Überblick über die Seite der Urheberin: <https://www.tiktok.com/@laurasophie>
3. Nimm anschließend zu der Frage Stellung, ob du dieses Video bzw. die darin enthaltenen Informationen für glaubwürdig oder unglaubwürdig hältst. Führe dazu konkrete Beispiele an.
4. Formuliere mindestens zwei Fragen zum Inhalt dieses Videos. Welche Informationen müsstest du einholen bzw. was musst du noch wissen, um eine abschließende Bewertung über den Inhalt dieses Videos abgeben zu können?
5. Überprüfe (ausgehend von den formulierten Fragen) den Inhalt des Videos hinsichtlich Richtigkeit und Glaubwürdigkeit. Du kannst dazu die unten angeführten Links (M4) verwenden.

Differenzierungsmöglichkeit zu M2.5:

Um das Video inhaltlich kritisieren zu können, müsste ich klären ...

	richtig	falsch
... welche Aufgaben die NATO hat und was man unter einem sogenannten „NATO-Bündnisfall“ versteht.		
... wie viele Atombomben es weltweit gibt.		
... wie Konflikte zwischen Staaten gelöst werden können, bevor es zum Krieg kommt.		
... warum Donald Trump als US-Präsident kandidiert hat.		
... ob der Iran tatsächlich Atombomben besitzt.		
... wann der 2. Weltkrieg geendet hat und wie viele Tote es gab.		

**Kriterien zur Analyse und Bewertung**

- Ist die Person ein\*e Experte/Expertin für das Thema? Welche Qualifikationen hat er/sie diesbezüglich?
- Was sind die Schwerpunkt-Themen der Seite?
- Auf welche Art und Weise wird der Inhalt präsentiert (Sprache, Gestik & Mimik, Animationen, etc)?
- Ist der Inhalt strukturiert und sinnvoll gestaltet?
- Werden grundlegende Rechtschreib- und Grammatikregeln (sowohl schriftlich als auch mündlich) eingehalten?
- Werden die vermittelten Informationen mit Quellenangaben belegt oder werden nur Behauptungen aufgestellt?
- Sind die Informationen sachlich oder stark emotional dargestellt?

QR-Codes



Allgemein 1



Allgemein 2



Allgemein 3



Allgemein 4



Allgemein 5



Allgemein 6



Iran & USA 1



Iran & USA 2



Iran & USA 3



Iran & USA 4



NATO 1



NATO 2



NATO 3



NATO 4



UNO 1



UNO 2



UNO 3



UNO 4

### Arbeitsaufträge zur Gestaltung eines eigenen Videos

1. Gestaltet nun ein eigenes (TikTok-)Video, das einerseits auf das ursprüngliche Video Bezug nimmt und andererseits die von euch recherchierten Informationen miteinbezieht. Ihr könnt dabei auch nur einen Teilaspekt (z.B. die NATO) berücksichtigen.
2. Beachtet dabei folgende Vorgaben:
  - Das Video soll maximal 60 Sekunden lang sein.
  - Das Video soll möglichst glaubwürdig und sachlich richtig sein. Orientiert euch dafür an den Kriterien zur Analyse (M3).
  - Überlegt euch vor dem Videodreh, was ihr genau sagen wollt. Ordnet eure Gedanken, sodass man dem Inhalt gut folgen kann.
3. Bereitet euch auf die abschließende Reflexionsrunde vor, in der unter anderem folgende Fragen diskutiert werden sollen:
  - Wie seid ihr an die Videoproduktion herangegangen?
  - Welche Probleme bzw. Schwierigkeiten gab es? Wie habt ihr sie gelöst?
  - Was war euch besonders wichtig? Worauf habt ihr besonderen Wert gelegt?
  - Wie zufrieden seid ihr mit eurem Video? Wo liegen eurer Meinung nach die Stärken und Schwächen?
4. Diskutiert die Frage, worauf jugendliche TikTok-Nutzer\*innen achten sollten, wenn sie auf der Plattform auf politische Inhalte stoßen.
5. Erörtert die Vor- und Nachteile der kurzen TikTok-Videos mit politischen Inhalten. Bezieht dabei sowohl den Blickwinkel der Konsument\*innen als auch der Produzent\*innen mit ein.

## Twitter-Posts von Laura Sophie vom 6. Jänner 2020



Die Tweets und auch das Twitter-Konto (@justlaurasophie) wurden inzwischen gelöscht, sind aber noch unter <https://pbs.twimg.com/media/Erb9EleW8AAAhbX?format=jpg&name=large> (31.08.2021) als Screenshot abrufbar.

## Interview mit Laura Sophie vom 9. Jänner 2020

**bento:** Dein Video über den Iran-Konflikt und einen möglichen Dritten Weltkrieg hat für sehr viel Aufmerksamkeit gesorgt. Welche Reaktionen hast du seitdem erhalten?

**Laura Sophie:** Ich erhalte seit Tagen viele negative, verletzende und hasserfüllte Nachrichten. Allerdings nicht von meinen Followern, sondern von fremden Personen, die anscheinend auf Twitter auf mich aufmerksam geworden sind. Viele beschimpfen mich als „dummes Kind“ oder schreiben „geh sterben“. Ich habe das Video inzwischen auf privat gestellt, weil ich verhindern wollte, dass weiterhin Menschen ein Video sehen, in welchem ich unabsichtlich falsche Informationen vermittelt habe.

**bento:** Wie kam es überhaupt zu dem Video?

**Laura Sophie:** Ich habe auf TikTok bemerkt, dass viele in meiner Zielgruppe nichts über den Konflikt zwischen den USA und Iran mitbekommen haben. Der Hashtag WW3 ist aber seit Tagen sehr populär. Deshalb wollte ich ein Video aufnehmen, in dem ich die Situation so erkläre, wie ich sie durch die Medien verstanden habe. Ich hatte wirklich eine gute Absicht.

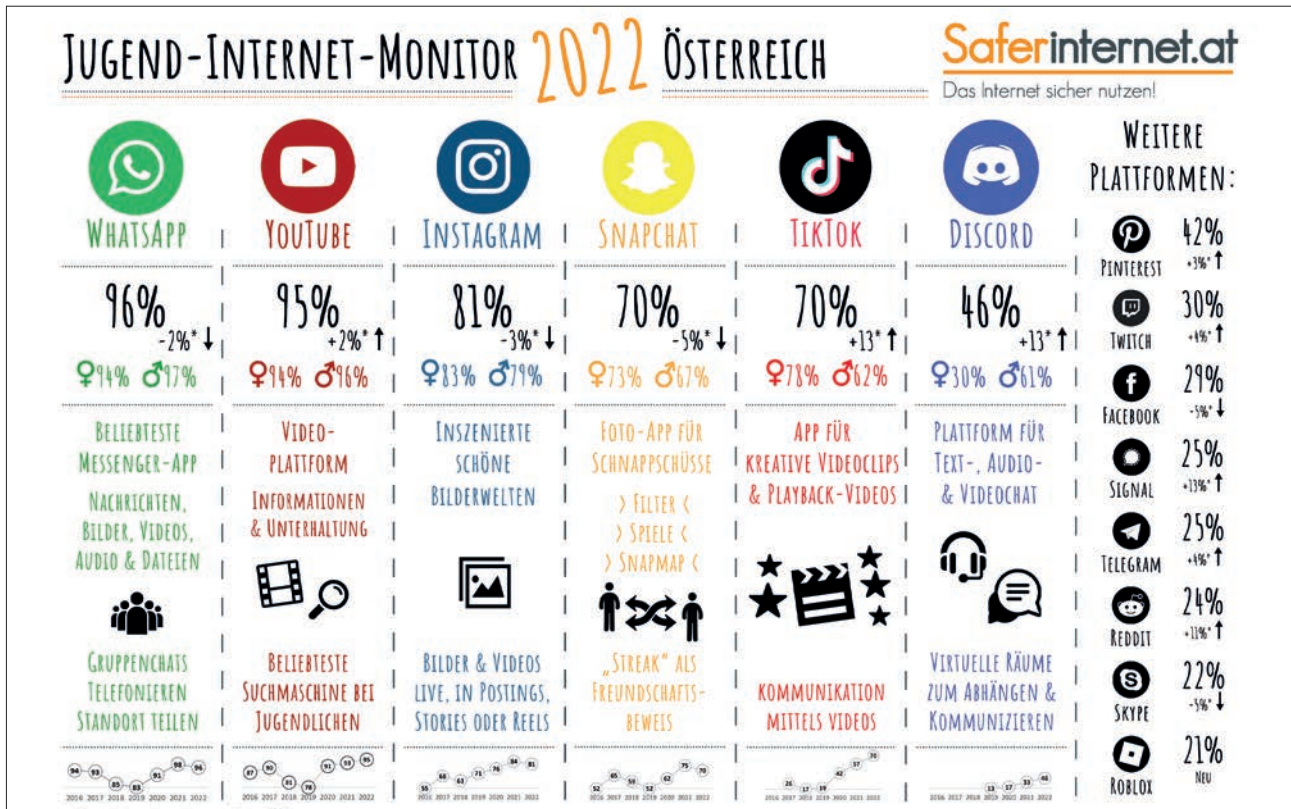
**bento:** Wie hast du dich vorbereitet, damit du deinen Followern nichts Falsches sagst?

**Laura Sophie:** Ich informiere mich vor allem auf YouTube und verschiedenen Nachrichtenseiten. Vom Iran-Konflikt habe ich abends in der Tagesschau mitbekommen. Außerdem habe ich ein Interview auf n-tv.de gesehen, in dem es um eine mögliche Beteiligung Deutschlands an einem Krieg mit Iran ging. Auch bei meinen anderen Videos über gesellschaftliche Themen betreibe ich vorher immer Recherche. Dieses Mal waren anscheinend die falschen Quellen dabei.

[...]

Quelle: <https://www.spiegel.de/panorama/iran-konflikt-tiktok-influencerin-warnt-vor-drittem-weltkrieg-jetzt-wird-sie-angegriffen-a-b7899a39-4830-4659-92a5-a9bf794271f1> (31.08.2021)

Jugend-Internet-Monitor 2022



[https://www.saferinternet.at/fileadmin/redakteure/Projekt-Seiten/Jugend-Internet-Monitor/Infografik\\_Jugend-Internet-Monitor\\_2022.png](https://www.saferinternet.at/fileadmin/redakteure/Projekt-Seiten/Jugend-Internet-Monitor/Infografik_Jugend-Internet-Monitor_2022.png) (14.03.2022)